



Papstbesuch 2011

Das Logo zum Papstbesuch in Deutschland

Das Logo zum Papstbesuch ist modern gestaltet. Durch seine farbliche Ausprägung und die künstlerische Entfaltung mutet es leicht an, mit ruhenden Elementen und zugleich dynamischen Linien. Zentrale Gestaltungselemente sind der kirchliche Raum, eine Gruppe von Menschen, die sich auf einem ansteigenden Weg befinden und das Kreuz. In der Farbgebung finden sich die deutschen Nationalfarben schwarz, rot und gold (hier gelb) wieder. Sie symbolisieren das Gastland, das Papst Benedikt XVI. besucht.

Mit dem Logo wird die Gemeinschaft der Gläubigen auf dem Weg hin zu Christus beschrieben. Der kirchliche Raum umfasst die Gläubigen und bietet ihnen Schutz und Heimat. Die Menschengruppe steht für die Gläubigen, die sich auf einen gemeinsamen nach oben führenden Weg machen. Das Ansteigen des Weges symbolisiert die Ausrichtung auf die Zukunft. Das Ziel des Pilgerwegs und die Zukunft liegen in Christus, den das Kreuz vergegenwärtigt. Es wird deutlich, dass sich die Kirche als pilgerndes Gottesvolk und Gemeinschaft der Gläubigen auf den Weg zu Christus macht. Dieses Bild wird verstärkt durch das Motto der Papstreise: „Wo Gott ist, da ist Zukunft.“ Das Logo erklärt: Die Kirche in Deutschland ist mit dem Papst auf dem Weg in die Zukunft Gottes.

Das Motto zum Papstbesuch in Deutschland

„Wo Gott ist, da ist Zukunft“ – mit diesem Motto rücken zwei zentrale Themen in den Blickpunkt, die ähnlich den Brennpunkten einer Ellipse die beiden Schwerpunkte des Besuchs Papst Benedikt XVI. in Deutschland sein werden: Die Frage nach Gott und nach der Zukunft. Für uns Christen ist Zukunft keine anonyme Macht, kein Prinzip, das uns überrumpelt, kein unvermeidliches Schicksal. Unsere Zukunft liegt in und bei Gott. Dafür legt das Motto Zeugnis ab.

Zugleich will es auch zum Nachdenken anregen. Gott zählt für die Zukunft der Welt auf uns. Er will die Zukunft durch uns gestalten. Für Gott und seinen Willen offen zu sein, bereitet einer menschenwürdigen Zukunft den Weg.

Kaiserstraße 161
53113 Bonn

Postanschrift
Postfach 29 62
53019 Bonn

Ruf: 0228-103-0
Direkt: 0228-103 -214
Fax: 0228-103 -254
E-Mail: pressestelle@dbk.de
Home: <http://www.dbk.de>

Herausgeber
P. Dr. Hans Langendörfer SJ
Sekretär der Deutschen
Bischöfskonferenz

Gerade die Erfahrungen mit Nationalsozialismus und Kommunismus haben deutlich gezeigt, dass eine Gesellschaftsordnung ohne Gott keine Zukunft hat. Umso mehr gilt es heute, wieder neu bewusst zu machen, dass die Väter und Mütter des Grundgesetzes ausdrücklich von der Verantwortung „vor Gott und den Menschen“ gesprochen haben. Dieser Zusammenhang ist auch und gerade mehr als sechs Jahrzehnte später in einer immer enger zusammenrückenderen Welt von zukunftsweisender Bedeutung.

Die Gottesfrage wach zu halten, sieht daher Papst Benedikt XVI. als eine der zentralsten Aufgaben seines eigenen Dienstes wie den der Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden insgesamt. Eine der dringlichsten Aufgaben unserer Zeit muss Wege suchen, den christlichen Glauben überzeugt und überzeugend, unaufdringlich, aber selbstbewusst in Politik und Gesellschaft, in Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur zur Geltung zu bringen. So wird ein solidarischer, gerechter, von Gottes- und Nächstenliebe geprägtes Miteinander gestaltet. Mehr noch: Die Frage nach einer gelingenden Glaubensweitergabe an Kinder, Jugendliche und Erwachsene ist letztlich eine Überlebensfrage des Glaubens in unserem Land und einer Gesellschaft, die Verantwortung ebenso schätzt wie Freiheit.

Das Motto ist ein Wort von Papst Benedikt XVI. selbst, das er während seines Besuchs des österreichischen Marienwallfahrtsortes Mariazell im Jahre 2007 geprägt hat.

Die Künstlerin des Logos

Die Ausschreibung des Logos gewann die in Bonn ansässige Agentur MediaCompany. Das Logo wurde von Jola Fiedler gestaltet. Sie wurde 1962 in Stawiszyn (Polen) geboren und machte ihren Abschluss als Diplom-Designerin 1987 an der Fachhochschule Aachen. Seit 2010 arbeitet sie in der Agentur MediaCompany.

Urheberrechtshinweis zum Logo

Das Logo ist urheberrechtlich durch den Verband der Diözesen Deutschlands (VDD) geschützt. Einrichtungen der katholischen Kirche dürfen es im Internet und auf nicht kommerziellen Printprodukten kostenfrei verwenden. Jede weitere Verwendung bedarf der Genehmigung des Urhebers, insbesondere bei kommerzieller Nutzung.